

Gemalte Bilder als historische Dokumente

Überlingen - Hans Fähnle hat in Überlingen das Ufer im Bereich des Gartenschaugeländes mehrfach gemalt.



Bei der Premiere des Rundgangs mit der Vorsitzenden Bernadette Siemensmeyer waren auch Literaturwissenschaftler Manfred Bosch und die ehemalige Denkmalpflegerin Ilse Friedrich aus Konstanz (von links) mit dabei. Bild: walter

Als ob er es geahnt hätte: Wer die Bilder der Ausstellung *Landschaft am See* von Hans Fähnle in der Galerie in der Goldbacher Straße in Überlingen betrachtet, entdeckt schnell, dass der Maler den Blick auf das künftige Gartenschaugelände am westlichen Ende der Stadt sehr geschätzt hat. Nur ein kleiner Fußweg am Ende der Goldbacher Straße führt zu dem Aussichtspunkt, an dem Fähnle gerne seine Staffelei aufstellte, um die Szenerie mit Bahnübergang, Baumalleen und Molassefelsen vor See- und Alpenpanorama festzuhalten.

Weitere weniger bekannte (Auf Imber) und bekannte Aussichtspunkte (Eglisbohl) sind Ziele eines Spaziergangs, den der Förderverein Galerie Fähnle noch an mehreren Sonntagen anbietet. Nächster Termin ist der 27. April, eine Führung durch die Ausstellung in der Goldbacher Straße gibt es am 13. April. Bei der Premiere des Rundgangs mit der Vorsitzenden Bernadette Siemensmeyer waren auch Literaturwissenschaftler Manfred Bosch und die ehemalige Denkmalpflegerin Ilse Friedrich aus Konstanz mit dabei. Bosch hat schon zweimal den Bodensee-Literaturpreis der Stadt Überlingen erhalten (1978 und 1997), zuletzt für sein Werk *„Bohème am Bodensee“*, und ist erst in den vergangenen Jahren richtig auf Fähnle aufmerksam geworden.

Die gemalten Ausblicke Fähnles indessen können in zehn Jahren schon besondere historisch-dokumentarische Qualitäten besitzen, wenn die Gartenschau dem Stadteingang von Überlingen eine neue Gestalt gegeben hat.